

# Wir in der Presse

Datum: 19.11.2020

Medium: tz / Münchner Merkur

## Herz, Lunge und Gefäße: Was Top-Ärzte raten



### Dr. Jörg Hawlitzky

Chirurgisches Klinikum München Süd  
Am Isarkanal 30  
81379 München  
Telefon: 089/72 440-224  
www.artemed.de  
E-Mail:  
gefaesschirurgie-ckms@artemed.de

#### ► **Ultraschall enttarnt die „Bombe im Bauch“**

Die Opfer der tückischen Erkrankung haben sehr lange keine Schmerzen, keine Symptome – bis sie oft ohne Vorwarnung aus dem Leben gerissen werden: Jedes Jahr sterben viele tausend Menschen an einem Aortenaneurysma, wie Mediziner diesen GAU an der Schlagader nennen. Auf der Liste der Betroffenen stehen prominente Namen: Thomas Mann, Albert Einstein und Charles de Gaulle. Sie alle starben plötzlich und ohne jede Vorwarnung – an einer „Bombe im Bauch“. So umschreiben Experten das Bauchaortenaneurysma, eine krankhafte Erweiterung der Hauptschlagader. Klingt martialisch, ist aber aufgrund des Gefahrenpotenzials nicht übertrieben: Denn wenn das Aneurysma platzt, hat man schlechte Karten. „In sieben von zehn Fällen verbluten die Patienten innerlich – und von den 30 Prozent, die die Klinik doch lebend erreichen, kommt am Ende nur jeder Zweite durch“, weiß der erfahrene Aneurysma-Experte Dr. Jörg Hawlitzky. Er rät deshalb zu einer Ultraschall-Vorsorgeuntersuchung.

► **In 95 Prozent der Fälle minimalinvasive OP**  
Der Chefarzt der Gefäßchirurgie des Chirurgischen Klinikums München Süd und sein Team sind darauf spezialisiert, solche „Bomben im Bauch“ zu entschärfen – und zwar mit den neuesten, schonenden Methoden. „Dank der Fortschritte der modernen Gerätemedizin und innovativer OP-Techniken können wir 95 Prozent der Patienten minimalinvasiv behandeln“, berichtet Dr. Hawlitzky. Das heißt: Ihnen bleibt eine belastende offene Operation erspart. Stattdessen wird mit einem sogenannten minimalinvasiven Verfahren unter Röntgenkontrolle eine Gefäßstütze eingesetzt. Dieser Stent wird – auf kleinstes Packmaß zusammengefaltet – mithilfe von Drähten durch beide Leistenarterien zur erkrankten Stelle der Aorta transportiert. „Dort wird der Stent zusammengesetzt und so verankert, dass er die Schlagader praktisch von innen schient“, erklärt Dr. Hawlitzky. Der Eingriff dauert etwa anderthalb Stunden.

► **Wer ist gefährdet, wie kann man vorbeugen?**  
„Das Bauchaortenaneurysma ist eine typische Alterserkrankung, die in den allermeisten Fällen erst jenseits des 60. Lebensjahres auftritt“, sagt Dr. Hawlitzky. Raucher sind besonders gefährdet. Männer ab 65 haben das größte Risiko, es liegt bei etwa fünf Prozent. „Sie sollten sich regelmäßig einer Ultraschalluntersuchung der Bauchschlagader unterziehen“, rät der renommierte Gefäßchirurg. Mit dem Durchmesser des Aneurysmas steigt auch das sogenannte Rupturrisiko – die Gefahr, dass das Aneurysma platzt. Bei bis zu fünf Zentimetern passiert dies „nur“ in bis zu zwei Prozent der Fälle. „Bei einem Durchmesser von fünf bis sechs Zentimetern steigt das Risiko auf durchschnittlich 3,5 Prozent an, zwischen sechs und sieben Zentimetern liegt es bei 4,1 Prozent“, erläutert Dr. Hawlitzky. Über sieben Zentimeter sind es 6,3 Prozent. „Deshalb besagen die Leitlinien für Gefäßchirurgen, dass man ein Aneurysma ab einem Durchmesser von fünf Zentimetern operieren sollte“, so der Experte.

BEZ

